



**KulturRegion**  
Stuttgart

**Lichtkunstfestival**  
**»Aufstiege«**  
**17.9. – 9.10.2016**

**Hitoshi Kuriyama**  
**»0=1-fluctuation«**

Evangelische Stiftskirche St. Cyriacus  
Bad Boll

## Evangelische Stiftskirche St. Cyriakus

Um 1140 wurde in Boll eine romanische dreischiffige Pfeilerbasilika gebaut, die bis heute in reiner Form erhalten ist. Gräfin Berta von Ravenstein gilt als Stifterin dieser auf den Trümmern eines früheren Gotteshauses erbauten Kirche. Der Chor dieser Vorgängerkirche wurde als Krypta in Bertas Kirche übernommen. Sie war über Jahrhunderte zugeschüttet und wurde 1951 wieder freigelegt. Durch Bohrungen im Boden der Krypta konnte festgestellt werden, dass selbst die Vorgängerkirche nicht das erste Gotteshaus an diesem Platz war.

## St Cyriakus Church

A Romanesque basilica with three naves was constructed in Boll around 1140, and its architecture remains unchanged today. Countess Berta von Ravenstein was the benefactor of this church, which was built on the ruins of a former place of worship. The choir of this previous church was transformed into the crypt of Berta's new church. It filled up with earth over the years but was reopened in 1951. Excavations in the floor of the crypt have revealed that even this early church was not the first place of worship on this site.



## Hitoshi Kuriyama

»0=1–fluctuation«

In der Evangelischen Stiftskirche in Bad Boll, zwischen den von massigen Pfeilern getragenen Arkaden des mittelalterlichen Baus, erblickt der Eintretende einen ungewohnten Lichtkörper. Im Raum vor dem Altar hat der Künstler Hitoshi Kuriyama eine explodierende Skulptur installiert, ein Kristall von transzendenter Leichtigkeit.

Kuriyamas Objekt besteht aus Glasröhren, die er in scheinbarem Chaos zu einer Art Stern zusammengefügt hat. Einige der Röhren leuchten, sie werden durch kaum sichtbare Kabel mit Strom versorgt. Andere sind zerbrochen und damit ihrer Leuchtkraft beraubt. Kuriyama setzt sein Werk in Bezug zum Entstehen und Vergehen im Kosmos. Das Zerbersten einer Leuchtstoffröhre ist für ihn aufgrund des Vakuums, das in ihr herrscht, dem Urknall verwandt. Die Zerstörung ist dabei mit dem Entstehen neuen Lebens untrennbar verbunden. Dieses Phänomen lässt sich auf die künstlerische Tätigkeit übertragen, auch das Kunstschaffen ist von der Ambiguität von Zerstören und Erschaffen geprägt.

Kuriyama erforscht in seiner Arbeit die Gleichwertigkeit und Gleichzeitigkeit scheinbar gegensätzlicher Phänomene und Ideen. Da sich mit wissenschaftlichen Mitteln das absolute Nichts nicht nachweisen lässt, wird auch die Unterscheidung zwischen Nicht-Existenz und Existenz fragwürdig. Diese Überlegungen verdichten sich in der von Kuriyama aufgestellten Hypothese »0=1«. Innerhalb der geometrischen Strenge des mittelalterlichen Baus fordert Kuriyamas zerberstendes Lichtobjekt dazu auf, auch Religion und Wissenschaft nicht als Gegensätze wahrzunehmen.

**Japanese artist Hitoshi Kuriyama has installed an exploding sculpture, a crystal of transcendental lightness, between the aisles of the mediaeval St Cyriakus Church in Bad Boll. His structure of glass tubes looks like a chaotic star. Some of the tubes are glowing, others are broken and robbed of their light. In his works, Kuriyama examines the equivalence and synchrony of seemingly opposing phenomena and ideas. It is impossible to scientifically prove the existence of complete nothingness, so the difference between existence and non-existence is also called into question. His thoughts can be summed up by the hypothesis »0=1«.**



← Hitoshi Kuriyama  
»0=1–multiverse«, 2015

↓ Hitoshi Kuriyama  
»Life–recollection«, 2007

## Hitoshi Kuriyama

Hitoshi Kuriyama wurde 1979 in Hyogo in Japan geboren. Er studierte »constructive art« an der Universität Tsubaka und Intermedia-Kunst an der Tokyo University of Arts. In seinen Installationen versucht er durch die Verbindung von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden die Gültigkeit seiner Hypothese »0=1« zu belegen. Physikalische Phänomene wie Licht und Vakuum, aber auch Ton und Bewegung, spielen dabei eine wichtige Rolle. In »0=1–air pressure« von 2013 visualisiert er mit einer Glaskugel, in der Blasen entstanden sind, den nicht wahrnehmbaren Luftdruck in der Atmosphäre. Leuchtende und zerbrochene Neonröhren, aus denen er komplexe Konstruktionen zusammenfügt, nutzt er auch in anderen Arbeiten, so zum Beispiel in »0=1–multiverse« von 2015 oder »0=1–vacuum collapse« von 2014.

## Hitoshi Kuriyama

Hitoshi Kuriyama was born in 1979 in Hyogo, Japan. He studied Constructive Art at the University of Tsubaka and Intermedia at Tokyo University of Arts. His installations attempt to combine artistic and scientific methods to prove the validity of his hypothesis »0=1«. Physical phenomena such as light and vacuum, sound and movement also play a key role. In his 2013 work »0=1–air pressure« he uses a glass ball containing air bubbles in an attempt to make the invisible air pressure of the atmosphere visible. He also uses complex structures of illuminated and broken neon tubes in other works, such as »0=1–multiverse« (2015) and »0=1–vacuum collapse« (2014).

## Veranstaltungen

### Eröffnung / Opening

SA 17.9. / 21:30 Uhr

Evangelische Stiftskirche St. Cyriakus /  
St Cyriakus Church

in Anwesenheit des Künstlers /

**In the presence of the artist**

### Open Space – Jazz Improvisation

SA 24.9. / 11:00 Uhr

Evangelische Stiftskirche St. Cyriakus /  
St Cyriakus Church

Jazz in der Stiftskirche mit Mitwirkenden

der Jazz-Tagung »Ascension« der

Evangelischen Akademie Bad Boll /

**Jazz in St Cyriakus Church with members  
of the »Ascension« jazz session from the  
Protestant Academy Bad Boll**

Vom 17.9. bis 9.10. eröffnet das Lichtkunstfestival »Aufstiege« neue Blickweisen auf Freitreppen, Aussichtspunkte, Stäffele, Türme und andere Anstiege. Der Kurator des Festivals, Joachim Fleischer, hat über 40 Künstler und Künstlerinnen aus zehn Nationen eingeladen, sich von den Aufstiegsorten der Region inspirieren zu lassen. Die ortsspezifischen Installationen lassen sich täglich von 20 – 24 Uhr in 25 Städten und Gemeinden entdecken.

From 17 September to 9 October, the »Ascents« light art festival will enable visitors to discover flights of steps, vantage points, Stuttgart's famous »Stäffele« steps, towers and other ascents from a new perspective. The festival's curator, Joachim Fleischer, has invited more than 40 artists from 10 different countries to draw inspiration from the many different places of ascent in the region. All these unique installations can be viewed every day from 8 pm to 12 midnight in 25 different towns and cities.

### Mit Unterstützung von / With the support of



**KARIN ABT-STRAUBINGER Stiftung**

### Herausgeber

KulturRegion Stuttgart  
Interkommunale Kulturförderung  
Region Stuttgart e.V.  
Am Hauptbahnhof 7  
70173 Stuttgart

[kontakt@kulturregion-stuttgart.de](mailto:kontakt@kulturregion-stuttgart.de)  
[www.kulturregion-stuttgart.de](http://www.kulturregion-stuttgart.de)  
Tel. 0711 221216

Gestaltung: [superultraplus.com](http://superultraplus.com)  
Produktion: Axel Volpp Druckproduktion

### Bildnachweis

Titel / Innen: Hitoshi Kuriyama  
Veranstaltungsort: Frank Kleinbach

© 2016, KulturRegion Stuttgart